

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 19

Rubrik: Anekdote

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdote.

Kaiser Joseph und der Schusterbub. Einst fuhr der Kaiser in einem ganz unscheinbaren Kabinett nach Schönbrunn. Auf der Mariahilferstraße bemerkte er einen Schusterjungen, welcher sehr fröhlich singend einherging und die Vorübergehenden harmlos neckte. Der Knabe gefiel dem Kaiser, er lud ihn ein, mit ihm zu fahren, was sich der lustige Junge nicht zweimal sagen ließ. Auf dem Wege entspann sich folgendes Gespräch.

Der Kaiser: „Was glaubst du wohl, wer ich bin? Rate einmal!“

Der Knabe: „Sein 's etwa ein Stallmeister?“

Der Kaiser: „Rate höher!“

Der Knabe: „Also ein Graf?“

Der Kaiser: „Noch höher!“

Der Knabe (stutzend): „Etwa gar ein Fürst?“

Der Kaiser: „Noch immer höher!“

Der Knabe (indem er auf dem Sprung ist): „Etwa gar der Kaiser?“

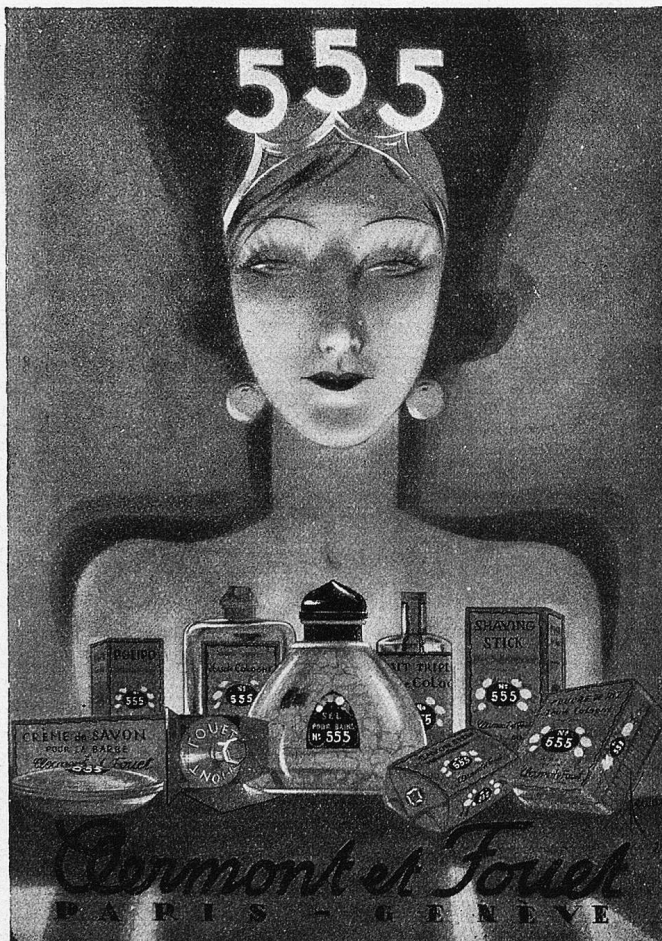
„Erraten!“ sagte der Kaiser lachend. Der Knabe aber war mit einem Satz aus dem Wagen und schrie nun aus Leibeskräften und nebenher laufend:

„O — eh! Schaut's den an, schaut's den an, der will der Kaiser sein!“

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütlistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 180.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 90.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 45.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 22.50, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 200.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 100.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 25.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition Zürich, Basel und Agenturen.



Der Roman

„Die
Tochter des
Kunstreiters“

von Ferdinande von
Brackel, der in Heft
Nr. 22 des laufenden
Jahrganges seinen
Abschluß finden wird,
kann in Buchform z.
Preise von Fr. 9.40
durch

Müller, Werder & Co.

Wolfbachstr. 19

Zürich

bezogen werden.